



gern, denen Eiferern ihrer Ehr,  
auch ihre Gnaden schon bereit  
haltet. Kommet, kommet: spre-  
chet alle Mariam die Mutter JEsu  
seelig und gebenedeyt; entschul-  
diget euch nicht liebe Teutsche und  
Ungarn, zu dieser Trost- und Freu-  
den-reichen Marianischen Andacht  
daher zu kommen: dann Maria die  
Gnaden-reiche Königin lasset ihr  
nicht umsonst dienen, sie vergeltet  
 euch gewiß alle erzeugte Ehr, Lieb  
und Treu.

### Achter Absatz.

In was vor Anligen der  
Mensch bey diesem Gnaden-Bild  
Hülff zu finden hat.

**I**n dem dritten Absatz beschrie-  
bene in verschiedenen Anligen,  
e. g. in unglückseligen Wassers-  
Fuh.

Führen : in Erlahmung und Erkrümmung deren Gliedern : in Augenwehe , wie auch in Erblindung deren Augen : in zufälliger Sprachlosigkeit : so wohl in kalten als hitzigen Fiebern : bey schröckbahren Zufall deren schießwordenen Pferdten oder Ochsen : in Leibs- ja so gar in Lebens- Gefahren : in verderblichen Fraisen : in hinfallender Kranckheit : in Scharbock und anderen Fleisch- ausfressenden Zustand : in Unbusfertigkeit und Gefahr das ewige Heyl deren Seelen zu verliehren : in diesen verschiedenen Anligen sonderbahre Hülffs- Gnaden Marice und Gutthaten Gottes geben Zeugnuß , in was vor Anligen Maria bey diesem Gnaden- Bild geholffen hat ,

hat, und annoch helfen kan. So du aber lieber Leser! Mariam in dieser Gnaden-Bildnuß und Altar vorgestellter nachdenklich ansiehst und betrachtest, so gibt dir diese ganze Vorstellung eine neue Anmahnung noch andere Gnaden zu erbitten, es gibt dir Anlaß in noch vielen anderen Anlügen und Beschwerten dein vestes Vertrauen zu diesem Gnaden-Bild zu schöpfen, dasselbe mit herzlichlicher Andacht zu verehren, damit du die verlangte Hülf und Gnaden erlangest.

Sihe und betrachte! Maria bezeuget sich eine Mutter Jesu zu seyn, sie haltet ihr liebstes Kind in der Schoos. Diese Vorstellung ist eine Anmahnung an die Eltern: Was hilffts Kinder erzeugen? wann selbe nicht zur Ehre Gt.

tes , nicht zu ihrer Seeligkeit in  
 Christlichen Tugenden und From-  
 keit auferzogen werden : Weilens  
 dann eine grosse verantwortendi-  
 che harte Bürde ist, die gute Kinder-  
 Zucht, und die von Natur ehender  
 zum Ublen, als zum Guten sich  
 neigende Jugend ohne sonderlicher  
 Gnad nicht können erzogen wer-  
 den ; also in diesem beschwerten  
 Anligen befehle allda der Mutter  
 Jesu deine Kinder, erbitte bey  
 diesem Gnaden-Bild die Gnaden  
 der guten Christlichen Kinder-  
 Zucht. Verlanget ihr Eltern das  
 fernere Auf- und Fortkommen euerer  
 Kinder ? so kommet daher, ruffet  
 um solche Hülf die Gnaden-reiche  
 Mutter Jesu an.

Nicht nur in eueren Leben Christ-  
 liche Eltern ! sondern auch in eueren  
 Ab-



Absterben solt ihr euere zu unterlassen habende Kinder dem Schutz Mariæ allda anbefehlen. Gar löblich derothalben ist es, wann absterbende Eltern nicht allein mit einer heylsamen Lehr die Verehrung der Mutter Jesu, der Mutter aller Barmherzigkeit ihren überlebenden Kindern auferlegen, sondern auch, wann sie selbst die Mutter Jesu zu einer Schutz-Mutter ihrer Kinder erkiesen und den Segen Gottes mit einem in Testament verschafften Opfer durch die Hülffs-Gnad Mariæ ihren Kinderen zu erwerben nicht vergessen.

Siehe, betrachte, und erkenne Mariam in diesem Gnaden-Bild als eine Schutz-Mutter der Waisen. Ist dir Vatter oder Mutter,

oder seyn beede liebe Eltern abgestorben? bist du verlassen und weist niemand, der den mindesten Gedanken, die mindeste Sorg vor dich trage? ey! so eyle daher zu diesem Gnaden-Bild, erkiese Mariam zu deiner Schutz-Mutter, ehre und ruffe an Mariam, liebe Jesum ihr liebstes Kind, und hüte dich vor Sünden: so wirst du mittler Zeit durch die Sorg und Hülff Mariæ auch bey jenen Menschen, die Mariam lieben, außerordentliche Hülff und Gutthaten finden.

Siehe, und betrachte! die Mutter Jesu haltet ihre übergebenedesteste Leibs-Frucht, ihr liebstes Jesu-Kind in der Schoos. Da seye gemahnet das andächtige Frauen-Volk, wann dasselbe gesee-

segneten Leibs gehet. Beschwär-  
 lich ist die Stund, da die Mutter  
 gebären solte: gefährlich die Zeit,  
 und ungewiß ist es, ob ihre Leibs-  
 Frucht glücklich oder unglücklich ge-  
 bohren, ob es das Zeitliche und  
 mit dem heiligen Tauf das ewige  
 Leben erhalten werde? oder ob die  
 Leibs- Frucht das zeitliche Leben  
 des Leibs oder ohne heiliger Tauf  
 zugleich das ewige Leben der See-  
 len, die Seeligkeit verlihren wer-  
 de? ob die gebährende Mutter selbst  
 beyhm Leben oder doch beyhm Ge-  
 sund wird erhalten werden? der  
 Ursach halber nimme Christliche  
 Ehe-Frau! zeitlich deine Zuflucht  
 zu der Mutter Jesu in diesem  
 Gnaden- Bild, opfere allda auf  
 dich und deine Leibs- Frucht der  
 Gnaden-reichen Mutter Gottes.

Auch die von darumen Betrüb-  
 te, daß ihnen Gott den Leibs-  
 Seegen entzogen und im Ehestand  
 ohne Erben auf einige Jahr hat  
 leben lassen; diese sollen auch ihr  
 vestes Vertrauen zu diesem Gna-  
 den-reichen Mutter Jesu. Bild se-  
 hen, andächtigt daher wallfahr-  
 ten kommen, im Geist der wahren  
 Demuth und inbrünstigen Eifers  
 ihr Gebett allda vor dem Gnaden-  
 Thron ausgiessen, so wird sie  
 Gott auf die groß-mögende Vor-  
 bitt der Mutter Jesu erhören,  
 sie werden in ihrer Betrübnuß ge-  
 tröstet, und als Mutter erfreuet  
 werden.

Siehe, und betrachte lieber  
 Christ! vor den Mutter-Gottes-  
 Bild allda auf zweyen vergoldten  
 Herzen dienen zur Mutter Jesu  
 Ehr



Ehr zwey brennende Lichter. Diese Herzen geben Anmahnung, daß, wann in einem Haus, in einer Ehe, in einer Freund- oder Nachbahr- schafft zwey Herzen (wie es dann durch des Teuffels Lust-Spiel öftters geschiehet) gegen einander uneins und unfriedsam leben, Haß und Feindschafft gegen einander tragen? oder von anderen Herzen unbilli- cher Weis angefeindet, und ver- folget werden? so sollen die Fried- begierige mit vesten Vertrauen zu diesem Gnaden-Bild daher wall- fahrten kommen, in diesen be- schwärden Anliegen die Gnad des Ehe-Friedens, des Haus-Friedens, die Gnad der Einigkeit und guten Verständnuß unter Bluts-Freun- den und Verwandten, die Gnad der aufrichtigen Christlichen Ge-  
gen

gen=Zieb von der Gnaden=reichen Mutter Jesu, von dieser Mutter des Friedens und aller Barmherzigkeit erbitten, und erbetten.

Diese zwey vergoldte Herzen mit brennenden Liechtern geben die Anmahnung, daß, wann zwey miteinander in allen Ehren schon verstandene Herzen in eine Christliche Ehe=Verbindnuß sich einlassen wollen, und verlangen einen durch Gottes Seegen beglückten: durch Fried und Einigkeit vergnügten Ehestand zu haben, oder wann ein oder anderes Gemüth gedencet eine solche Persohn zu ihren Ehegatten erst ins künfftig zu erwählen, damit beede hernach, eines dem anderen durch gut Christliches Ehe=Leben den Himmel verdienen, Hülf und desto gewisser dermaleins mit ein

einander in Himmel seyn sollen:  
 Diese alle nehmen nur sicher ihr  
 Vertrauen daher zu der Mutter  
 Jesu, zu dieser Gnaden-reichen  
 Mutter des guten Rathes! mit ei-  
 nem durch wahre Beicht gereinigten  
 Herzen, mit andächtiger Niessung  
 des Hochheil. Altars, Sacrament  
 befehlen sie sich in diesem Anligen  
 der Mutter Jesu, durch instän-  
 diges Bitten erhollen sie allda sich  
 bey Maria des guten Rathes: und  
 Maria wird sich ihrer erbarmen,  
 wird in ihren Anligen Barmher-  
 herzigkeit erzeigen und auswür-  
 cken, was zu ihrer Seelen-Heyl  
 von Gott ihnen Gutes vorgese-  
 hen ist.

Kommet, Kommet alle und jede  
 daher, mit was Anligen ihr im-  
 mer beladen seyt! und ihr werdet